

# Zürcher Unterländer

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS ZÜRCHER UNTERLAND · AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER BEZIRKE BÜLACH UND DIELSDORF

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

AZ · 8180 Bülach · 162. Jahrgang · Nr. 292 · Fr. 2.70 · www.zuonline.ch



**Sonderverkauf**  
bis **60%** Rabatt  
Ihr Gewinn  
**Damentaschen**  
**Kleinlederwaren**  
Und vieles mehr

Regula  
**fischli**  
8180 Bülach  
Kasernenstrasse 7  
Tel.: 044 860 12 53

**Lederwaren**

## Verbandsaustritt

Nun hat sich auch Wallisellen vom Spital Uster abgewendet.

SEITE 6

## Begehrtes Amt

Drei Schleiniker Frauen kämpfen um einen Sitz im Gemeinderat.

SEITE 7

## Gemüse schneiden

Die Brunner AG in Kloten stellt die bekannte «anliker» her.

SEITE 2

# Christbaumzüchter auf Vormarsch

**CHRISTBÄUME.** Im Unterland züchten und verkaufen immer mehr Landwirte eigene Christbäume. Dennoch kommt noch immer jeder zweite Christbaum aus dem Ausland.

«In jeder Stube ein Schweizer Christbaum», so lautet das Motto der Vereinigung der Schweizer Christbaumproduzenten. Von diesem Ziel sind die einheimischen Züchter zwar noch weit entfernt. Noch immer kommt rund die Hälfte der Bäume, die hierzulande in den Wohnzimmern stehen, aus dem Ausland und nicht aus Schweizer Wäldern oder Plantagen.

Dennoch gibt es im Unterland immer mehr Christbaumzüchter, wie der Bülacher Produzent Ernst Kern feststellt. Bei der IG Suisse Christbaum sind zurzeit acht Unterländer registriert. Dies, obwohl der Einstieg nicht einfach ist und es einen langen Schnauf braucht. «Nach dem Setzen dauert es mindestens fünf bis sieben Jahre bis zur ersten Ernte», sagt Kern. In dieser Zeit habe der Produzent nur Arbeit, aber keinen Gewinn. Für etwas ältere Landwirte lohnt sich der Einstieg in die Christbaumzucht deshalb nur, wenn sie bereits einen Nachfolger finden konnten. (fab)

Seite 3



Armin Baur und Tochter Patrizia aus Rafz bereiten den Christbaumverkauf vor. Am Wochenende geht es los. Bild: Sibylle Meier

## Steuererhöhung auf 2014 vertagt

**BASSERSDORF.** Die 97 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung von Bassersdorf wollten gestern Abend nichts von einer präventiven Steuererhöhung wissen. Ein entsprechender Antrag der CVP wurde abgelehnt. Der Voranschlag 2013 des Gemeinderates sieht vor, den Steuerfuss bei 104 Prozent zu belassen, was auch die Rechnungsprüfungskommission so sah.

Die Absicht, die Steuern zu erhöhen, kommt allerdings nicht von ungefähr, da die Gemeinde Bassersdorf vor grossen Ausgaben für Schulhäuser steht. Der Gemeinderat hat angekündigt, den Steuerfuss auf 2014 hin um 5 Prozent zu erhöhen. (cwü)

## Glencore-Effekt rettet das Budget

**REGENSBERG.** Wegen Mehrkosten von 75 000 Franken im Bereich Sonderschule steht das Budget der Primarschule Regensberg in den roten Zahlen. Im Städtchen mit 500 Einwohnern macht dieser Betrag knapp sechs Prozentpunkte aus. An der Gemeindeversammlung vom Mittwochabend mussten die Steuern aber nicht erhöht werden, weil das Glencore-Geld aus Rüslikon die gestiegenen Ausgaben einmalig wettmacht. Primarschulpräsidentin Hanna Hinnen warnt aber bereits vor einer notwendigen Steuererhöhung nächstes Jahr, denn vom Kanton kriegt die Schule keine Unterstützung. (afr)

Seite 7

## Spirig mit Wahlchancen

**SPORTS AWARDS.** Eine Winklerin könnte eine Bülacherin als Schweizer Sportlerin des Jahres ablösen. Vor der TV-Gala zur Wahl der «Credit Suisse Sports Awards 2012» gilt Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig als Mitfavoritin für die Nachfolge von Sarah Meier. (pew)

Seite 25

## Hoher Besuch in Steinmaur

**STEINMAUR.** Chinas Botschafter Wu Ken kam am Mittwochabend aus Bern nach Steinmaur, um die Weihnachtsausstellung im Orchesterhaus der Familie Müller zu eröffnen. Der Chinese kam mit seiner Frau und einigen Begleitern in das «Triibhuus» und zeigte sich von der Ausstellung, zu der auch ein Schaf mit drei Jungtieren gehört, beeindruckt. Der Botschafter war anschliessend bei Daniel Müller zum Essen eingeladen. Die Steinmaurer Gemüsebauern Daniel und Stephan Müller sowie deren Familien pflegen schon seit 20 Jahren enge Kontakte zur chinesischen Botschaft. «Wir könnten mittlerweile wahrscheinlich besser zwischen China und der Schweiz vermitteln als unsere Bundesräte», scherzte Stephan Müller.

Als Randnotiz liess Müller durchblicken, dass der Gemüsestand den Dielsdorfern 2013 nun doch erhalten bleibt. (afr)

Seite 5

## Grosser Bahnhof für Maurer

**ZÜRICH.** Der neue Bundespräsident 2013, Ueli Maurer, ist am Donnerstagnachmittag in der Stadt Zürich mit einem grossen Bahnhof geehrt und empfangen worden. Zahlreiche politische Würdenträger empfingen den ersten Zürcher SVP-Bundespräsidenten, der mit einer grossen Entourage im Extrazug am Hauptbahnhof eintraf. Die ge-

samte Zürcher Kantons- und Stadtregerung, Mitglieder des Kantonsparlaments, Weibel, Parteifreunde und Neugierige empfingen den Sonderzug aus Bern in eisiger Kälte auf dem flaggengeschmückten Perron. Im Blitzlichtgewitter und verfolgt von Kameras schüttelte Maurer strahlend – aber sichtlich verlegen – zahllose Hände. (sda)

Seite 15

## Bankenaufsicht für EU kommt

**BRÜSSEL.** Die Euro-Zone bekommt ab dem Jahr 2014 eine gemeinsame Bankenaufsicht. Das beschlossen die EU-Finanzminister am Donnerstagmorgen nach 14-stündigen Marathonverhandlungen in Brüssel. Mit der Aufsicht soll das gemeinsame Währungsgebiet krisensicherer gemacht werden. EU-Finanzkommissar Michel Barnier sprach von einer «historischen Einigung». «Das ist der erste grosse Schritt für eine Bankenunion», so Barnier. Der französische Finanzminister Pierre Moscovici bilanzierte: «Das ist ein Signal, das sich auch an die übrige Welt richtet. Man kann Europa vertrauen, man kann der Euro-Zone vertrauen.» Die Minister hätten sich jetzt auf eine klare Abgrenzung zwischen der europäischen und der nationalen Aufsicht geeinigt, zeigte sich auch der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble zufrieden. (sda)

Seite 21

## SPD will Neuverhandlungen für Steuerabkommen

**BERN/BERLIN.** Nachdem die deutsche SPD das Steuerabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz am Mittwoch hat scheitern lassen, hofft sie jetzt auf Neuverhandlungen. Norbert Walter-Borjans, der Finanzminister von Nordrhein-Westfalen, will Signale aus der Schweiz erhalten

haben, dass «ein besseres Abkommen möglich» sei. Von Schweizer Seite wird dies jedoch nicht bestätigt. Im Gegenteil: Die Schweiz könne auch gut ohne Steuerabkommen mit Deutschland leben, lässt etwa der Solothurner CVP-Ständerat Pirmin Bischof verlauten. (j)

Seite 17

ANZEIGE

**Wir sind in Ihrer Nähe. Gerade, wenn mal etwas schief geht.**

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Bülach  
Max Suter  
Kasernenstrasse 11  
8180 Bülach  
Telefon 044 872 30 30  
Telefax 044 872 30 31  
buelach@mobi.ch

103288963A

ANZEIGE

**„Wo ich hin will, ist vorwärts!“**

**RIGHT MOVE**

Ihre Vorteile:  
» STARK REDUZIERTE LISTENPREISE  
» MEHR GRÜNE PRÄMIE FÜR ALLE  
» ECOBOOST MOTOREN: MEHR LEISTUNG, WENIGER VERBRAUCH

Bächliwis Auto AG  
Zürichstrasse 63, 8184 Bächenbülach, Tel. 044 860 32 31  
info@baechliwis.ch, www.baechliwis.ch

## Unterland Wetter heute

0° 4°  
Wechselnd bewölkt, Tropfen

